

Kunstfönn der erzgebirgischen Bevölkerung zeigen, wie solcher bei Herstellung von beweglichen oder unbeweglichen Weihnachtsgruppen (im Volksmunde Krippen, Ecken oder Christgeburten genannt) durch ungeschulte Hände ganz eigentümlich zur Erscheinung kommt. Den vorhandenen Sachen dieser Art wurde seitens der Besucher vielfaches Interesse entgegengebracht. Um die Entwicklung der weitverzweigten Posamenten-Industrie hiesiger Stadt und Umgegend in großem Maßstabe zur Anschauung bringen zu können, wurde viel Material gesammelt, so daß die Verwirklichung des lang gehegten Planes nunmehr in Aussicht steht. Leider wollte es aber nicht gelingen, bergbauliche Altertümer in wünschenswerter Menge und Auswahl für das Museum zu gewinnen. Dies ist umsomehr bedauerlich, weil der Bergbau in hiesiger Gegend, mit dem vor 400 Jahren in wahrhaft glänzender Weise begonnen wurde, nunmehr gänzlich aufgehört hat. Es ergeht daher an alle Freunde unserer Bestrebungen die ergebene Bitte, uns durch Zuweisung geeigneten Materials freundlichst unterstützen zu wollen.

Während der Sommermonate des Jahres 1893 war die für das Denkmal bestimmte Bronze-Büste des Rechenmeisters Adam Ries im Museum aufgestellt.

Am 17. Juli und am 27. August ward dem Institute die Ehre hohen Besuches zu teil. Am erstgenannten Tage würdigte Seine Excellenz Staatsminister von Meißsch in Begleitung von anderen hohen Regierungsbeamten die Sammlungen einer Besichtigung, und am letztgenannten Tage nahm Seine Königliche Hoheit Prinz Friedrich August in huldvoller Weise eingehend Kenntnis von denselben.

Der Fremdenbesuch war erfreulicherweise ein reger. Namentlich sei hervorgehoben, daß auch mehrere Schulklassen aus Orten der Umgebung sich's angelegen sein ließen, das Museum in unterrichtlichem Interesse zu besichtigen. Selbstverständlich wurden in solchen Fällen außergewöhnliche Vergünstigungen gewährt.

Bei Instandsetzung der mechanischen Weihnachtsgruppen ist in ganz uneigennütziger Weise Herr Buchbinder Rudolf Rothe (in Firma Richter & Rothe) mit Sachkenntnis und vieler Ausdauer behilflich gewesen, was hier unter dem Ausdruck wärmsten Dankes anerkannt werden soll. In derselben Weise danken wir den nachstehend aufgeführten Freunden des Museums für die demselben gemachten Geschenke:

Mug. Emil Anger, Fleischermeister: Perkussionsgewehr mit Bajonett, nebst Patronentasche, Kugelgußform, Diopfer; Degen; Indianerpfeife.